

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 2

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Villiger zittert immer mehr

Bis jetzt war es für Kaspar Villiger einfach zu entscheiden, und er machte auch nie einen Fehler. Zuerst wird P 26 entlarvt: Bundesrat Kaspar Villiger löst die Organisation auf. Dann wird P 27 entlarvt: Kaspar Villiger löst P 27 auf. Jetzt erwartet Villiger stündlich die Entlarvung jenes Mitarbeiters, der bisher im EMD auch wirklich arbeitete. Villiger weiss: «Wenn der auffliegt, dann muss ich das ganze EMD auflösen.»

Spendierfreudig: TCS

Um Freunden und jenen, die der TCS gerne dazu rechnen würde, eine Weihnachtsüberraschung zu bereiten, soll der Club der Auspuffkameraden dem Vernehmen nach diverse Haartrockner verschickt haben. Das heisse Luft versprühende Gerät dürfte allerdings wohl eher nicht auf den TCS-Pressekontakt hinweisen, sondern vielmehr auf die künftige Technologie im Autobau.

Alles völlig klar

Es war gar nicht schwer, auf den Chef der P 27 zu kommen. Der Hinweis dazu fiel an der Pressekonferenz von Efreem Cattelan ganz deutlich. Jetzt können die Knechte des



Vaterlandes reden, sagte Generalstabschef z.D. Hans Senn. Knecht, genau so hiess er, der Chef von P 27. Auch dass Hans-Rudolf Strasser nicht nur Infochef des EMD, sondern auch von P 26 war, lag seit jenem Freitag auf der Hand. Einen Interviewwunsch eines Journalisten wies Cattelan weiter: «Ich bin krank, wenden Sie sich an Strasser, der weiss auch alles.»

Feigenwinter als Spielverderber

Kein Zweifel: Der Basellandschäftler CVP-Nationalrat Hansrudolf Feigenwinter hat als Präsident der nationalrätlichen Militärkommission den Sozis die Freude am Militärschach arg verdorben. Diese hatten sich nämlich bereits die Hände gerieben, als sie erfuhren, dass Rüstungschef Wittlin die

Kommission in Sachen Sturmgewehrbeschaffung nur unzureichend informiert hatte. Die Linken planten einen Frontalangriff. Doch sie kamen nicht zum Zug. Feigenwinter, der Lunte roch, servierte kurzerhand das Geschäft von der Traktandenliste ab, um alles nochmals zu überprüfen. Das linke Händeverwerfen half gar nichts.

Stammtischdialog

«Me sett ali Schpion und Gheimdienschdt überhaupt abschaffe.»
«Und was fangsch dänn aa mit däne villne Aarbetslose?»

Kündig nur noch im Film?

Der mit einem Spitzenresultat als Ständerat wiedergewählte Zuger FDP-Vertreter Andreas Iten sorgte sich offenbar sehr um den politischen Verbleib seines Kompagnons der CVP, Markus Kündig. Da dieser im ersten Anlauf unterlag, sah sich Iten gezwungen, etwas für die politische Zeitgeschichte zu unternehmen, um Kündigs Wirken in der kleinen Kammer für die folgenden Generationen wenigstens filmisch festzuhalten. «Der Bundesrat wird gebeten zu prüfen, wie die Aus- und Weiterbildung der Filmberufe finanziell und anderweitig unterstützt werden kann», postulierte Iten vorsorglich am 11. Dezember. Doch Kündig wurde am 16. wiedergewählt. Dieser Film läuft also weiterhin «live» ab.

WWF schützt nur gewisse Tiere

Gute Nachricht für bürgerliche Parteien ein Jahr vor den Nationalratswahlen: Umweltorganisationen stecken in der Krise. Die SGU war unterwandert von der 27. Kolonne, und der WWF beginnt, seine eigenen hohen Tiere zu jagen. Während andere Verbände und anscheinend sogar Firmen froh sind, wenn sie einen Nationalrat unter der Bundeskuppel plazieren dürfen, jagt der WWF seinen einzigen Parlamentarier, Laurent Rebeaud aus Genf, in die Wüste. Dessen Verfügbarkeit für den Verband habe zu wünschen übriggelassen, verlautet aus der Spitze der Organisation. Eine fadenscheinige Begründung, die eher auf einen handfesten Hauskrach im Verbandsteil der Romandie schliessen lässt. Geht's den Schweizer Grünen wohl bald wie den deutschen Grünen?
Lisette Chlämmerli



M. HAUSWIRTH